

Special Steel Division

Mio. EUR	1 Q–3 Q					Veränderung in %
	1 Q 2014/15 01.04.– 30.06.2014	2 Q 2014/15 01.07.– 30.09.2014	3 Q 2014/15 01.10.– 31.12.2014	2014/15 01.04.– 31.12.2014	2013/14 01.04.– 31.12.2013	
Umsatzerlöse	675,9	674,5	678,5	2.028,9	1.947,1	4,2
EBITDA	96,1	87,3	95,8	279,2	253,8	10,0
EBITDA-Marge	14,2 %	12,9 %	14,1 %	13,8 %	13,0 %	
EBIT	61,3	53,0	62,0	176,3	154,5	14,1
EBIT-Marge	9,1 %	7,9 %	9,1 %	8,7 %	7,9 %	
Beschäftigte (Vollzeitäquivalent)	12.958	13.086	13.334	13.334	12.884	3,5

Marktumfeld und Geschäftsverlauf

Das wirtschaftliche Umfeld der Special Steel Division stellte sich in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2014/15 gegenüber dem Vorjahr alles in allem leicht verbessert dar. Zurückzuführen ist dies vor allem auf eine Belebung des Auftragseinganges insbesondere bei Sonderwerkstoffen für die Öl- und Gasexploration, aber auch auf einen Ausbau der Marktposition bei Werkzeugstahl durch konsequente Fokussierung auf das Kerngeschäft. Im Öl- und Gassektor muss allerdings durch den derzeit sehr niedrigen Ölpreis schon in naher Zukunft mit einer Nachfrageabschwächung durch Rücknahme der Investitionstätigkeit gerechnet werden.

In regionaler Hinsicht stellt sich die Entwicklung differenziert dar. In Europa ist eine Erholung auf breiter Front derzeit nach wie vor nicht in Sicht. Dennoch gestalten sich auch im aktuellen Umfeld die Kundensegmente Automobil- und Konsumgüterindustrie stabil auf solidem Niveau. Die Nachfrage aus dem Energiemaschinenbau (Kraftwerke) ist unverändert verhalten und auch die Grundstimmung im allgemeinen Maschinenbau

bleibt gedämpft, sodass hier positive Impulse aus dem Kernmarkt Deutschland bisher ausblieben. Ein leicht verbessertes Marktumfeld war jüngst in Spanien und Großbritannien zu verzeichnen. Die ökonomische Entwicklung in Nordamerika bewegte sich im aktuellen Geschäftsjahr kontinuierlich auf attraktivem Niveau, wobei der Markt in den USA von einem signifikanten Wachstumsschub geprägt war. Zusätzlich verbesserte die Abschwächung des Euro gegenüber dem US-Dollar die Wettbewerbsposition der Division in den USA. Durch die Eröffnung neuer Autowerke europäischer Premiumhersteller in Mexiko nimmt die Bedeutung dieser Märkte auch für das Segment Werkzeugstahl kontinuierlich zu.

In Brasilien hat sich die zurückhaltende konjunkturelle Stimmung weiter fortgesetzt. Der niedrige Ölpreis drückt auf die Investitionstätigkeit der nationalen Ölgesellschaft Petrobras, insbesondere weil die aufwendig zu erschließenden Förderquellen im Atlantik beim derzeitigen Ölpreis nicht rentabel sind. In Asien (China, Japan, Türkei) dagegen profitierte die Special Steel Division von einer anhaltend dynamischen Wirt-

schaftsentwicklung. Die direkten Auswirkungen des Konflikts Russlands mit der Ukraine sind aufgrund des begrenzten Geschäftsvolumens gering.

Die Entwicklung im Geschäftsbereich High Performance Metals war gekennzeichnet von niedrigen Lagerbeständen der Kunden. Der Absatz von Premiumprodukten in den Bereichen Werkzeugstahl und Schnellarbeitsstahl konnte nicht zuletzt aus diesem Grund im Verlauf der ersten drei Quartale 2014/15 deutlich gesteigert werden. Das auch in diesem Geschäftsbereich gute Auftragsverhalten der Automobil- und Konsumgüterindustrie trug maßgeblich zur insgesamt hohen Auslastung der Produktionsaggregate bei. Positiv stellte sich auch die Nachfrage nach Sonderwerkstoffen für die Öl- und Gasexploration sowie den Luftfahrtsektor dar. Unverändert schwierig zeigten sich die Rahmenbedingungen bei Freiformschmiedeprodukten für den Energiemaschinenbau.

Im Geschäftsbereich Value Added Services wurde der Ausbau der Serviceleistungen in den vergangenen Monaten plangemäß fortgesetzt. In Taiwan wurde die Expansion mit der Eröffnung eines zweiten Standortes in Asien für die Beschichtung von Werkzeugstahl und Sonderwerkstoffen weiter vorangetrieben. Um die wachsende Nachfrage nach wärmebehandelten und mechanisch bearbeiteten Werkzeugstählen der Automobilindustrie in Mexiko begleiten zu können, eröffnete die Special Steel Division auch ein neues Servicecenter im Norden Mexikos. Durch diese strategischen Investitionen festigt der Geschäftsbereich Value Added Services seine bereits starke Position als Premium-Service-Provider für den weltweiten Werkzeugbau noch weiter.

Finanzielle Leistungsindikatoren

Die Umsatzerlöse der Special Steel Division erhöhten sich in den ersten drei Quartalen 2014/15 im Vergleich zur entsprechenden Vorjahresperiode um 4,2 % von 1.947,1 Mio. EUR auf 2.028,9 Mio. EUR. Bei weitgehend konstantem Preis-

niveau konnte die Versandmenge erheblich gesteigert werden, wodurch sich auch die Ergebnissituation der Division entsprechend positiv entwickelte. So liegt das operative Ergebnis (EBITDA) in den ersten drei Quartalen 2014/15 mit 279,2 Mio. EUR um 10,0 % über dem Vorjahresergebnis von 253,8 Mio. EUR. Demzufolge weist die Division im Geschäftsjahr 2014/15 mit 13,8 % eine EBITDA-Marge auf, die spürbar über dem Niveau des vergangenen Jahres (13,0 %) liegt. In den Relationen ähnlich stellt sich die Entwicklung des Betriebsergebnisses (EBIT) dar, das um 14,1 % von 154,5 Mio. EUR (Marge von 7,9 %) auf 176,3 Mio. EUR (Marge von 8,7 %) zulegen konnte.

Im direkten Vergleich von 2. und 3. Quartal 2014/15 nahmen die Umsatzerlöse um 0,6 % von 674,5 Mio. EUR auf 678,5 Mio. EUR zu. Trotz ausgeprägter saisonaler Effekte im Dezember 2014 konnte die Division durch die gute Absatzentwicklung in den USA und China in Kombination mit einem leicht höheren Preisniveau im 3. Geschäftsquartal diese stabile Performance erreichen. Vor dem Hintergrund eines Preisanstiegs vom 2. auf das 3. Quartal 2014/15 verbesserten sich sowohl das operative Ergebnis (EBITDA) als auch das Betriebsergebnis (EBIT). Während sich das EBITDA um 9,7 % von 87,3 Mio. EUR auf 95,8 Mio. EUR erhöhte, konnte das EBIT sogar um 17,0 % von 53,0 Mio. EUR auf 62,0 Mio. EUR ausgeweitet werden. Damit stieg die EBITDA-Marge im direkten Quartalsvergleich von 12,9 % auf 14,1 % und die EBIT-Marge von 7,9 % auf 9,1 %.

Die Zahl der in der Special Steel Division Beschäftigten (FTE) lag mit 13.334 zum Ende des 3. Quartals 2014/15 um 3,5 % über dem Wert des Vergleichsquartals 2013/14 (12.884 FTE) bzw. ebenfalls um 3,5 % über dem Vergleichswert zum Ende des letzten Geschäftsjahres (12.885 FTE).